

TARZAN

DAS MUSICAL

★ ★ ★ ★ ★
DAS
HIGHLIGHT
FÜR DIE GANZE
FAMILIE



PRESSEINFORMATION

www.theater-liberi.de

 **Liberi**

INHALTSVERZEICHNIS

PRESSEINFORMATION	2
WAS WIR TUN	3
Tarzan – Die Geschichte	3
Tarzan – Das Ensemble	4
Tarzan – Das Team	7
Interview Ines Becher (Wiederaufnahme-Regie)	9
Interview Piero Ochsenbein (Tarzan)	10
Interview Laura Brümmer (Jane)	11
Unsere weiteren Produktionen	12
WER WIR SIND	13
Das Theater Liberi	14
Fact Sheet	15
 ANHANG	
Songbook mit allen Texten	

PRESSEINFORMATION

Sehr geehrte Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

wir freuen uns, dass Sie über unser Familienhighlight „Tarzan – das Musical“ berichten möchten. Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer Berichterstattung und stellen Ihnen mit dieser Pressemappe einige zusätzliche Informationen zur Verfügung.

Beigefügt erhalten Sie ausführliche Informationen zum Stück, zu den Darsteller*innen, zum Team hinter den Kulissen sowie einen Einblick in unsere Arbeit als Tourneetheater. Frei zum Abdruck finden Sie auch Interviews mit der Regisseurin Ines Becher sowie mit Piero Ochsenbein (Tarzan) und Laura Brümmer (Jane).

Darüber hinaus können Sie uns jederzeit für persönliche Interviewwünsche oder Fragen ansprechen – Kontaktdaten finden Sie unten.

Selbstverständlich würden wir uns unter dieser Adresse auch sehr über die Zusendung der Rezension in Form einer PDF freuen! Das Ensemble dankt im Voraus.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserer Vorstellung.

Herzlichst

Ihr Theater Liberi

Pressekontakt:

Tamina Reiff

reiff@theater-liberi.de

+49 234 588357-14

WAS WIR TUN

Tarzan – Die Geschichte

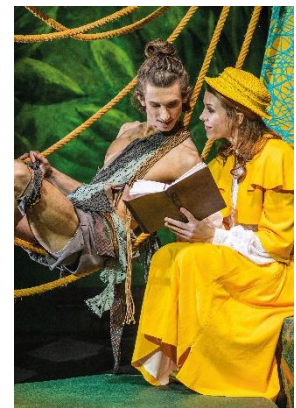


Eine junge Familie erleidet Schiffbruch und wird - kaum an der afrikanischen Küste gestrandet - von wilden Tieren angegriffen. Zurück bleibt ein kleiner Junge, der allein und verwaist von der Affendame Kala aufgenommen und wie ihr eigenes Kind großgezogen wird.

Doch obwohl Tarzan bei den Affen ein Zuhause und in dem Affenmädchen Tee auch eine gute Freundin findet, lässt ihn der Anführer Kerchak auch nach Jahren noch spüren, dass er nicht wirklich zu ihnen gehört. Das Gefühl, seinen Platz in der Welt erst noch finden zu müssen, wird noch stärker, als Tarzan zum ersten Mal auf Menschen trifft. Professor Porter, seine neugierige Tochter Jane und die zwielichtige Olivia Clayton befinden sich auf einer Expedition, um den Dschungel zu erforschen.

Im Laufe der Zeit kommen sich Tarzan und Jane immer näher, doch dann überschlagen sich die Ereignisse und Tarzan und seiner Affenfamilie droht große Gefahr...

...



WAS WIR TUN

Tarzan – Das Ensemble

Piero Ochsenbein – Tarzan



Nachdem sich Piero zunächst zum Elektroniker ausbilden ließ, führte ihn seine Leidenschaft für das Theater letztendlich doch auf die Bühne. Mit 19 zog der gebürtige Schweizer in die Hansestadt Hamburg, wo er an der Stage School seine Ausbildung zum Musicaldarsteller absolvierte. Im Zuge dessen sammelte er bereits Bühnenerfahrung, beispielsweise bei den „Monday Nights“ am First Stage Theater. Dort konnte man ihn auch in den Ensembles von „Die große Weihnachtsshow 2018“ und von „Dracula – Das Musical“ sehen. Sein tänzerisches Können stellte Piero in „Gottschalks große 68er-Show“ unter Beweis. Im Anschluss folgte die Rolle als „Freddy“ in „Carrie – Das Musical“, das nach der weltbekannten

Vorlage von Stephen King 2019 erstmals am First Stage Theater aufgeführt wurde. Zuletzt war er als „Mitzi“ sowie im Tanzensemble in der Operette „Die Csárdásfürstin“ am Mittelsächsischen Theater zu sehen. Nun ist er bereits zum zweiten Mal mit Theater Liberi unterwegs: In der Saison 2019/20 verkörperte er als „Kater“, „Gendarm“ und „Marionette“ gleich drei verschiedene Rollen in „Pinocchio – das Musical“. In „Tarzan – das Musical“ erlebt ihn das Publikum jetzt als abenteuerlustigen Protagonisten hin- und hergerissen zwischen Menschen- und Dschungelwelt.

Laura Brümmer – Jane, Affe



Laura begann bereits mit zehn Jahren Schauspielunterricht zu nehmen, mit 14 folgten Gesangs- und Tanzunterricht. So konnte sie bereits vor ihrer Ausbildung durch Konzertauftritte und als Darstellerin in Kurzfilmen viel Erfahrung sammeln. Die gebürtige Kölnerin studierte zunächst an der Stage & Musical School in Frankfurt, bevor sie nach Hamburg zog und dort ihre Musicalausbildung an der Stageart Musical School abschloss. Anschließend war sie als festes Ensemblemitglied von „Voice Over Piano“ auf verschiedenen Bühnen Deutschlands zu sehen und spielte in der Hauptrolle der „Gerda“ in „Die Schneekönigin“ am

Metropol Theater Bremen. Es folgte ein Engagement im Ensemble von „Kiss me Kate“ am Staatstheater Darmstadt. 2018 trat sie außerdem als Sängerin bei der Eröffnungsparty des Christopher Street Days in Köln auf. Das Theater Liberi-Publikum kennt Laura bereits als geheimnisvolle Schlange „Kaa“, aber auch als „Affe“, „Geier“ und „Wolf“ aus „Dschungelbuch – das Musical“. Dem Dschungel bleibt sie auch in dieser Spielzeit treu – diesmal als „Jane“, die in „Tarzan – das Musical“ neugierig eine ihr unbekannte Welt erkundet.

WAS WIR TUN

Tarzan – Das Ensemble

Marianna McAven – Tee, Mutter



Marianna absolvierte ihre Ausbildung an der Schule für Schauspiel Hamburg. Schon währenddessen hatte sie erste Engagements, zum Beispiel am Altonaer Theater und dem Theater für Kinder in der Hansestadt. 2016 gewann sie, zusammen mit dem Ensemble des Stücks „Komödie der Irrungen“, als „Dromio von Syrakus“ den Publikumspreis des Verbandes deutschsprachiger privater Schauspielschulen. Neben ihrer Ausbildung in Hamburg besuchte Marianna die Guildhall School of Music and Drama in London, wo sie unter anderen mit Patsy Rodenburg und Ken Rea zusammenarbeitete. Im Anschluss spielte sie als „Ronja“ in „Ronja Räubertochter“ am Harburger Theater und als „Diana“ in „Zeugin der Anklage“ von Agatha Christie am Imperial Theater in Hamburg. Von 2017 bis 2020 war Marianna Ensemblemitglied am Jungen Theater Regensburg. Hier war sie in vielen verschiedenen Rollen zu sehen, unter anderem als „Gerda“ in „Die Schneekönigin“, als „Madame Lucie“ in „Das verrückte Wohnzimmer“, als „Sophia“ in „Die Brüder Löwenherz“ und jeweils als Hauptrolle in „Die kleine Hexe“ und „Pünktchen und Anton“. Nun ist Marianna zum ersten Mal auf Tournee und steht als Tarzans beste Freundin „Tee“ und als „Mutter“ für Theater Liberi in „Tarzan - das Musical“ auf der Bühne.

Dorian Puchinger - Professor, Affe, Vater



Dorian absolvierte sein Musical-Diplom am Vienna Konservatorium in Wien. Das österreichische Publikum konnte ihn währenddessen und nach seinem Abschluss bereits in vielen Rollen sehen: So spielte er im Theater Forum Schwechat den „König“ in „Cinderella“ und im Kulturzentrum Marchfeld Strasshof den „Arthur“ in „Die Rose des Kaisers“. Eine besondere Bühne bot die Krypta der Peterskirche in Wien, wo Dorian als „Ivan“ in „Die Fledermaus“ und als „Enrico“ und „Barbaruccio“ in „Eine Nacht in Venedig“ sein Talent in zwei Operetten unter Beweis stellte. Außerdem verkörperte er den „Teufel“ in der Oper „Der Freischütz“ im Stift Lilienfeld. Zuletzt stand er als „Herr Güzel“ in „3½ Diven“ im Wiener Metropol auf der Bühne. Der gebürtige Österreicher geht nun zum ersten Mal für Theater Liberi auf Tournee und spielt in „Tarzan – das Musical“ den exzentrischen, aber liebenswerten „Professor Porter“, der gemeinsam mit seiner Tochter zur Expedition in den Dschungel aufbricht, um Lord und Lady Greystoke zu suchen.

WAS WIR TUN

Tarzan – Das Ensemble

Alicia Wagner – Kala



Obwohl sie ihre Ausbildung an der Musical Akademie Graz erst vor ein paar Jahren abschloss, stand Alicia bereits in vielen Produktionen auf der Bühne. Denn schon während dieser Zeit war sie Teil des Ensembles von „Best of Mamma Mia“ in der Burgruine Klöch und übernahm Rollen als Solistin in der „Musical Moments“ – Tournee sowie in „Wolfgang Amadeus Mozart – ein Musical“. Außerdem sah man sie in der Burgruine Klöch auch als Solistin in der Rolle der „Mama Morton“ in „Best of Chicago“. Weitere Rollen in „The Musical Sound of Christmas“ und „Der Hahn im Korb“ am Theater Hausmannstätten folgten. Nach ihrem

Abschluss tourte sie mit „Bibi Blocksberg – Hexen hexen überall“ in den Rollen „Mania“ und „Amalia“ durch Deutschland. Alicia hatte zudem schon früher Berührungspunkte mit Kinder- und Familienmusicals, denn sie leitete vier Jahre lang eine Kindermusicalgruppe und nahm Hörbücher wie „Rotkäppchens Wolf“ und „Rumpelstilzchens Glück“ auf. Für das Theater Liberi geht sie in dieser Spielzeit zum dritten Mal auf Tournee. Das Publikum sah sie bereits als „Stiefschwester“ und „Hofnarr“ in „Aschenputtel – das Musical“, außerdem war sie als Belles egoistische Schwester „Crapaud“ sowie als lebhafte und witzige Schlossbewohnerin „Marion“ ein Teil der Märchenwelt von „Die Schöne und das Biest – das Musical“. In „Tarzan - das Musical“ verkörpert sie nun die Rolle von Tarzans Ziehmutter „Kala“.

Melanie Haberlander – Olivia Clayton, Affe



Die gebürtige Bayerin zog nach ihrem Abitur 2015 nach Hamburg, um dort an der Stage School Hamburg eine Ausbildung im Bereich Musical zu absolvieren. Während dieser Zeit wirkte sie an der Produktion „The Addams Family – Das Musical“, diversen Galashows und den „Monday Night-Performances“ mit. Im Jahr 2018 schloss Melanie erfolgreich ihre Musical-Ausbildung ab und stand kurz darauf im First Stage Theater Hamburg in „Fame – Das Musical“ auf der Bühne. Außerdem konnte das Publikum sie auch schon als Sängerin bei vielen verschiedenen Konzerten hören. Am Salzburger Landestheater war sie bereits 2019/20

Teil des Ensembles in „The Rocky Horror Show“ und war dort in der vergangenen Spielzeit auch als „Kit Kat“ in „Cabaret“ zu sehen. Ihr Tournéedebüt gibt sie in der aktuellen Saison für Theater Liberi in der Produktion „Tarzan – das Musical“. Dort verkörpert sie die Rolle der hinterlistigen „Olivia Clayton“, die nichts Gutes im Schilde führt und Profit aus dem Dschungel und seinen Bewohnern schlagen will.

WAS WIR TUN

Tarzan – Das Ensemble

Okan Şen - Kerchak



Okan wurde am Bühnenstudio der darstellenden Künste in Hamburg ausgebildet und steht bereits seit vielen Jahren auf der Bühne. Er ist ein wahrer Experte im Bereich Kindertheater und -musicals, denn er übernahm zahlreiche Rollen in verschiedenen Märchen- und Familienproduktionen des Theaters am Tremser Teich und der Freilichtbühne Lübeck. So sah man ihn beispielsweise in „Die kleine Meerjungfrau“, „Hänsel und Gretel“ und in „Rapunzel“. Außerdem war er auch Teil der Ensembles von „Wickie und die starken Männer“ und „Pippi Langstrumpf“. Im Kontrast zu den Familienproduktionen stehen die verschiedenen Krimi-Shows, in denen er in den letzten Jahren mitwirkte, zum Beispiel in „Der unheimliche Mönch“ nach Edgar Wallace, „Jack the Ripper“ oder auch in diversen „Sherlock Holmes“-Stücken. Neben seinen Bühnenengagements ist Okan außerdem Gründer und Leiter der Theatergruppe „Die Improminenten“. Für das Theater Liberi war Okan schon in mehreren Rollen zu sehen. So eroberte er bereits in drei Spielzeiten als Moglis bäriger Freund „Balu“ die Herzen der Kinder und Erwachsenen in „Dschungelbuch – das Musical“ im Sturm. In der Saison 2018 zeigte er seine schauspielerische Vielfalt als Belles fürsorglicher „Vater“ sowie als penibler Schlossbewohner „Gérard“ in „Die Schöne und das Biest – das Musical“. Nun steht er erneut für Theater Liberi auf der Bühne: Diesmal als „Kerchak“ in „Tarzan – das Musical“, der als Oberhaupt die Affenfamilie vor den Menschen beschützen will.

WAS WIR TUN

Tarzan – Das Team hinter den Kulissen

Carolin Pommert	Inszenierung & Choreografie
Jana Flaccus	künstl. Produktionsleitung
Ines Becher	Wiederaufnahme-Regie
Christoph Kloppenburg	Komposition
Hans Christian Becker	Komposition
Helge Fedder	Autor
Annette Pfläging	Kostümbild
Beata Kornatowska	Bühnenbild
Nathalie Springer	Maskenbild
Rolf Spahn	Lichtkonzept
Dietmar Mensinger	Arrangements
Thorben Kaßburg	technische Leitung
Anastasia Ivanova	Regieassistenz & Dance Captain
Pamela Falcon	Vocalcoaching
Philip Roesler	Korrepetition
Jonas Pieper	technische Betreuung
Christoph Kreutzer	Bühnenbau
Roland Steingens	Bühnenbau
Henning Dahlhaus	Bühnenmalerei
Paula Packheiser	Kostümassistenz
Lisa Murgia	Produktionsmanagement
Jörgen Bruder	Veranstaltungsmanagement
Elisabeth Deppe	Tourneemanagement
Christoph Klier	Tourneetechnik
Julio Esteban	Tourneelogistik
Lars Arend	Gesamtleitung

WAS WIR TUN

Interview mit Ines Becher (Wiederaufnahme-Regie)

Worin besteht die größte Herausforderung altbekannte Märchen und Geschichten als Musical auf die Bühne zu bringen?

Die meisten Menschen und vor allem auch die Kinder kennen die Geschichten - und zwar in- und auswendig. Die Herausforderung ist, dass man es trotzdem schafft, seine eigene Version daraus zu machen. Dass nicht einfach nur die Geschichte wiedergegeben wird, sondern dass man dem Ganzen eine eigene Handschrift gibt. Das Publikum soll die Geschichte, die es vom Handlungsstrang her gut kennt, noch mal ganz neu erleben.

Bei „Tarzan – das Musical“ übernehmen Sie die Wiederaufnahme-Regie, wie geht man da an die Arbeit heran?

Ich nehme mir zu Beginn das Skript vor und lese es von vorne bis hinten. Dann schaue ich mir Videos von vergangenen Vorstellungen an und hole ich mir alles wieder in Erinnerung. Da es sich um eine Wiederaufnahme-Regie handelt, muss man genau schauen, was veränderbar ist und was bleiben muss. Wer kommt wann von welcher Seite, wo geht er auf, wann geht er ab? Es gibt beispielsweise auch ein festes Lichtkonzept und dadurch gibt es bestimmte Positionen, die eingehalten werden müssen und nicht mehr variabel sind. Trotzdem ist jedes Ensemble neu und man kann nochmal frisch an die Sache rangehen: Wie ein Charakter ausgelegt wird, wie ein Song interpretiert wird, wie man schauspielerisch die Situationen darstellt. All das können und sollen wir in Zusammenarbeit mit den Darstellern „neu“ machen und etwas Eigenes entstehen lassen.

Wie kann man sich einen Probenstag von „Tarzan – das Musical“ vorstellen?

Wir starten eigentlich immer um 10 Uhr im Proberaum. Es geht gemütlich los mit einer Tasse Kaffee, dann wärmen wir uns auf und legen los, je nach Probenplan. In der ersten Woche ging es vor allem darum, dass das Stück auf die Beine gestellt wird, man geht wirklich von Anfang bis Ende chronologisch durch das Stück und erarbeitet die Szenen. Gelangt man im Stück dann irgendwann an den Punkt, dass eine Choreo kommt oder ein Song, wird das eingeschoben. Und so spielt man das Stück einmal grob durch, damit Abläufe und Wege klar werden, damit man in der zweiten Woche in die Tiefe gehen kann.

Gibt es Schlüsselszenen, die Ihnen ganz besonders am Herzen lagen?

Es gibt tatsächlich mehrere Schlüsselszenen, aber eine finde ich besonders wichtig. Nämlich die Streitszene zwischen Tarzan und seinen Affeneltern, die dann eskaliert. Tarzan ist aufgewühlt, unsicher und zieht im Laufe des Streits ein Messer. Damit bestätigt er alle Befürchtungen des Affenoberhauptes Kerchak und wird scheinbar zur Bedrohung, zum bösen Menschen. Und das ist im Prinzip auch der Wendepunkt im Stück. Wie geht es weiter? Schafft es Tarzan diese Zerrissenheit zwischen den Welten zu überwinden und kann er zeigen, dass Menschen nicht grundsätzlich schlecht sind? Das ist einfach eine superwichtige Szene für das ganze Stück, für die Zuschauer und für den weiteren Verlauf der Geschichte.

Was darf das Publikum von „Tarzan – das Musical“ erwarten?

Eindrucksvolle Darsteller, die meiner Meinung nach täuschend echt eine Gorillafamilie darstellen, vor allem durch ihre affenartigen Bewegungen. Das macht unfassbar viel aus in diesem Stück. Und Tarzan ist einfach eine einfühlsam erzählte Geschichte, die sich auf unsere Gesellschaft übertragen lässt. Man erkennt sich hin und wieder selbst darin und wird zum Nachdenken angeregt, was das Zusammenleben zwischen Mitmenschen angeht, was Entscheidungen im Leben betrifft und wie man mit Konflikten umgeht.

WAS WIR TUN

Interview Piero Ochsenbein (Tarzan)

Die Geschichte von Tarzan ist bereits über 100 Jahre alt und wurde in dieser Zeit schon oft erzählt. Ist die Geschichte für das heutige Publikum noch relevant?

Ich glaube, Tarzan ist genau deswegen noch relevant, weil es so alt ist und die Themen einfach zeitlos sind: Die Beziehung einer Mutter zu ihrem Sohn oder auch von Tarzan zu Jane – eine Liebesgeschichte, die den äußeren Umständen trotz und die letztlich zueinander finden. Oder das Thema, dass Tarzan nicht der leibliche Sohn ist, seine Affeneltern ihn aber trotzdem über alles lieben. Und auch Tarzans Geschichte selbst, dass er seinen Weg erst noch finden muss. All das sind Themen mit denen man sich auf die eine oder andere Weise identifizieren kann.

Was begeistert Sie an der Theater-Liberi-Adaption am meisten?

Ich finde es schön, dass Tarzan nicht einfach als strahlender Held, der alles kann, dargestellt wird, sondern durchaus seine Zweifel hat und man sieht, dass er seine Freunde braucht, die ihm helfen seinen Weg zu finden.

Wie körperlich anstrengend ist Ihre Rolle?

Die Rolle ist körperlich schon anstrengend, aber das ist es auch, was mir persönlich viel Spaß bereitet. Man tobt und turnt eigentlich die ganze Show lang über die Bühne, man klettert rum und hüpf und tanzt. Ja – das ist sehr anstrengend, macht aber auch sehr viel Spaß!

Wie war es mit einem speziellen Movement-Coach Affenbewegungen zu proben und zu lernen?

Es war sehr cool, dass wir mit einem Movement-Coach arbeiten konnten. Alle Darsteller haben sich natürlich vorher Videos von Affen angeschaut und studiert, wie sie sich bewegen, aber dass jemand Erfahrenes von außen dazu kommt und nochmal neuen Input gibt, das hat uns allen sehr viel geholfen. Damit konnten wir nochmal im Detail nachvollziehen, wie sich Affen bewegen.

Können Sie Tarzans Unsicherheit und inneren Konflikt nachvollziehen?

Ja, ich kann die Unsicherheit und den Konflikt durchaus nachvollziehen. Das Gefühl hat wohl beinahe jeder Mensch mal, dass man unsicher ist, wo man eigentlich hingehört. Umso besser, wenn man wie Tarzan Freunde hat, die einem dabei helfen, das herauszufinden.

WAS WIR TUN

Interview Laura Brümmer (Jane)

Im Laufe einer Saison spielen Sie 85-mal die Rolle der Jane, jedes Mal in einer anderen Stadt. Wie ist das jeden Tag woanders aufzutreten?

Jeden Tag woanders zu sein ist spannend, weil immer neue Herausforderungen auf uns zukommen. Wir müssen zum Beispiel immer überprüfen, wie der Boden ist, da der manchmal anders ist und sich dann anders verhält oder wie groß die Bühne ist, die wir bespielen können. Und das hält es dann spannend. Viele fragen sich „Wie schafft man das, dass die Emotionen immer noch da sind oder dass man immer frisch bleibt?“ Aber wenn jeden Tag alles anders ist, hilft das dabei wirklich sehr. Es ist jedes Mal wie eine kleine Premiere.

Was ist für Sie das Besondere an der Theater Liberi-Version von „Tarzan“?

Das Besondere ist für mich, glaube ich, die Energie. Die Affenszenen beispielsweise sind einfach sehr lebendig und es passiert immer irgendwas, egal zu wem man schaut. Jeder kann sich immer noch neue Kleinigkeiten ausdenken, weil man immer mehr zu der Figur wird. Und ich finde auch mein Charakter Jane ist schön angelegt. Ich mag, dass ich was von mir selbst mitnehmen konnte in die Rolle.

Welche Szene spielen Sie am liebsten?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Ich glaube, ich mag die Kennenlernszene von Tarzan und Jane. Ich falle zwar in ein Loch, aber danach wird alles wieder gut. Und sie ist schön, weil man immer wieder neue Kleinigkeiten spielen kann, die passieren, weil es immer ein klein wenig anders abläuft.

Wie viel Laura steckt in Jane? Und wie viel Jane in Laura?

Da müsste ich Jane mal fragen, wie viel Laura in ihr steckt. Man kann ja nie ganz ohne sich spielen, ich bringe mich ja immer mit in die Probe. Aber ich musste tatsächlich ein bisschen Abstand von mir selber nehmen, weil ich doch sehr viel mit meinem Gesicht mache und Quatsch mache. Das konnte ich teilweise übernehmen, aber manchmal eben auch nicht, weil es nicht passte. Jane ist aber in jedem Fall neugierig und abenteuerlustig und das entspricht mir auch.

Was können wir alle von Tarzan und Jane lernen?

Liebe. Liebe, das ist wichtig. Das ist wirklich wichtig. Und mutig sein. Und seinem Herzen zu folgen.

WAS WIR TUN

Unsere weiteren Produktionen



WER WIR SIND

Das Theater Liberi

Seit der Gründung 2008 hat das Theater Liberi mit seinen unterhaltsamen Familien-Musicals bereits über eine Million Zuschauer begeistert. Von Oktober bis April spielen die verschiedenen Ensembles über 450 Shows in Deutschland, Österreich und Luxemburg und bringen so das Musical-Erlebnis direkt vor die Haustür.

„Um die altbekannten Geschichten nach unseren eigenen Vorstellungen neu und modern inszenieren zu können, sind die Stücke von A bis Z Eigenproduktionen. Texte, Musik, Bühnenbild, Kostüme – alles wird von uns selbst konzipiert und umgesetzt“, erklärt Produzent Lars Arend, der die künstlerische Gesamtverantwortung trägt.

Die Planung eines Stücks mit Regie, Autor, Musikern und künstlerischer Leitung beginnt bereits anderthalb Jahre vor der Premiere. Auch Kostüm und Maske sind zu diesem Zeitpunkt schon involviert. Für die Texte ist Autor Helge Fedder zuständig: „Im Kern geht es in diesen Geschichten immer um zentrale Werte, die einfach aktuell bleiben: Das kann Freundschaft sein, Toleranz, Selbstvertrauen oder Mut. Ich versuche dabei immer, selbstbewusste Charaktere zu schaffen, die in der Lage sind, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.“ Die beiden Musiker Hans Christian Becker und Christoph Kloppenburg begleiten die Handlung mit ihren eingängigen Kompositionen, die von verschiedensten Genres wie beispielsweise Blues, Funk, Jazz, Rock’n’Roll oder Pop beeinflusst sind. „Durch die verschiedenen Musikstile gelingt es uns, das Hörvermögen der Kinder zu fordern und zu fördern“, so Kloppenburg.

„Die Kulissen sind für ein Tourneetheater eine ganz besondere Herausforderung“, erklärt Bühnenbildnerin Beata Kornatowska. „Die Bühnenelemente müssen nicht nur sehr wandelbar sein, um verschiedene Szenen darzustellen, sondern müssen auch auf vielen unterschiedlich großen Bühnen funktionieren, einfach auf- und abbaubar und leicht zu transportieren sein.“ Die Ansprüche an die Kostüme sind ebenfalls hoch, denn die Schauspieler übernehmen oftmals mehrere Rollen, sodass sie zwischen den Szenen schnell in das nächste Kleid oder die nächste Hose schlüpfen müssen. Kostümbildnerin Annette Pfläging ist seit der Gründung bei Theater Liberi und hat in den elf Jahren über 200 Kostüme entworfen und genäht. „Über Mägde und Prinzessinnen, Tiger und Schlangen, königliche Roben an Land und unter Wasser oder Feen und Piraten – es war schon fast alles dabei“, so Pfläging.

Doch nicht nur der kreative Prozess und die Inszenierung der Produktionen, sondern auch der gesamte Bereich des Veranstaltungsmanagements wird in Eigenregie durchgeführt. „Wenn man es so will, ist es ein Zusammenspiel von Produktion, Vermarktung und Touring, das wir komplett unter einem Dach vereinen“, erklärt Arend das Prinzip hinter Theater Liberi.

Damit der Ablauf vor Ort reibungslos funktioniert, ist ein fünfzehnköpfiges Team von Bochum aus für die Akquise und Betreuung der Spielorte, das Marketing, die Pressearbeit, das Ticketing und Sponsoring und nicht zuletzt für die komplette Planung und Abwicklung der Tourneen verantwortlich. Zählt man alle Beteiligten zusammen, sind insgesamt über hundert Personen an der Entstehung und Umsetzung der Produktionen beteiligt. Was 2008 mit vier Menschen und einer Idee begann, hat sich so mittlerweile zum Marktführer im Segment der Tournee-Familienmusicals entwickelt.

WER WIR SIND

Fact Sheet

Gründung	2008
Inhaber	Lars Arend
Firmensitz	Bochum
Zahl der MitarbeiterInnen	25 Festangestellte, 35 zeitlich befristete Angestellte (Ensemble) und knapp 50 freie Mitarbeitende
Produkte	tourneetaugliche Familien-Musicals auf Basis von Märchen und Kinderbuchklassikern
Zielgruppe	Familien mit Kindern zwischen 4 und 12 Jahren
Veranstaltungen	über 420 (in der aktuellen Spielzeit 21/22)
Orte	über 400 Bühnen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz
Aktuelle Produktionen	„Aladin – das Musical“ „Dschungelbuch – das Musical“ „Tarzan – das Musical“ „Schneewittchen – das Musical“ „Aschenputtel – das Musical“ „Die Schöne und das Biest – das Musical“ (ab 22/23)
Abgespielte Produktionen 2008-2020	„Dornröschen – das Musical“ „Schneewittchen – das Musical“ (2010-2015) „Aschenputtel – das Musical (2008 – 2013) „Alice im Wunderland – das Musical“ „Die kleine Meerjungfrau – das Musical“ „Peter Pan – das Musical“ „Pinocchio – das Musical“
Zuschauerzahlen	2008 – 2020: über 1,2 Mio. Zuschauer bei knapp 3.000 Vorstellungen

Stand: September 2021